



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister  
Peter Jung  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
  
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Herr Wierzba  
Frau van der Most

Anschrift Rathaus Barmen  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272  
Fax (0202) 563-8573

E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 07.12.2010

**Antrag**

**Drucks. Nr. VO/1046/10**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am  
**15.12.2010**  
**20.12.2010**

Gremium  
**Hauptausschuss**  
**Rat der Stadt Wuppertal**

---

## Winterdienst

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge am 20. Dezember 2010 beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal bittet die Verwaltung zu prüfen:

1. ob und inwieweit die technische Ausstattung der ESW unter Evaluierung der Erfahrungen aus dem letzten Jahr und der Prognosen für die kommenden Jahre ausreicht. Dem Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit soll dazu ein Bericht vorgelegt werden, welche konkreten Kosten zusätzliche Leistungen verursachen würden.
2. inwieweit die Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen und unterschiedlichen Behörden verbessert werden kann, um auf extreme Wetterlagen schneller und flexibler reagieren zu können.

Begründung:

Mit den ersten Wintertagen traten in Wuppertal auch die letztjährigen Probleme mit dem Winterdienst zu Tage. Einige Straßen konnten ebenso wenig geräumt werden, wie öffentliche Plätze, so dass zeitweise der Verkehr mancherorts zusammenbrach.

Neben den negativen Folgen für Anwohner und Gewerbetreibende, sieht die FDP-Fraktion dringenden Handlungsbedarf, da selbst Pflege- und Rettungsdienste Probleme haben, einige Straßen zu befahren und somit hilfsbedürftige Personen eingeschränkt erreicht werden können.

Die negativen Erfahrungen zu Beginn dieser Wintersaison haben gezeigt, dass es offenbar nicht ausreicht, rechtzeitig mehr Salz einzulagern.

Vielmehr erscheint es aus Sicht der Liberalen dringend notwendig und geboten eine Evaluierung durchzuführen, um die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der ESW und anderen Dienststellen und Behörden bei extremen Wetterlagen zu verbessern. Klimaforscher prognostizieren zukünftig härtere Winter als in der Vergangenheit. Einer alljährlichen Wiederholung von Problemen ist daher vorzubeugen.

Eine ehrliche Bestandsaufnahme kann zudem dazu beitragen, dass sowohl der Unmut der Bürgerinnen und Bürger über den selbst empfundenen und durch die Medien kommunizierten „nicht funktionierenden“ Winterdienst, als auch bei den ausgelasteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ESW minimiert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika

- Fraktionsvorsitzender -